

Ratsgruppe will Laatzens Schönheiten einrahmen

Linke und Piraten schlagen Installationen im Stadtgebiet vor

VON JOHANNES DORNDORF

LAATZEN. Auf die schönen Seiten der Stadt hinweisen wollen Linke und Piraten – mit einem sinnfälligen Vorschlag: Die Ratsgruppe beantragt, im Stadtgebiet überdimensionale Foto-Bilderrahmen aufzustellen, durch die Laatzener und Gäste sich vor pittoreskem Hintergrund fotografieren lassen können.

„Laatzten hat viele schöne Ecken, leider werden oft aber nur das Leine-Center, die Wohnscheibe und die Siebziger-Jahre-Bauten von Besuchern wahrgenommen“, begründen die beiden Ratspolitiker Heiko Schönemann (Piraten) und Ralf Wetzels (Linke) den Vorstoß. Mit den Rahmen solle Laatzenern

die Möglichkeit gegeben werden, sich an schönen Orten im Stadtgebiet ablichten zu lassen und die Bilder an Freunde und Bekannte zu verschicken. Installiert werden könnten die Rahmen beispielsweise im Park der Sinne und an verschiedenen Stellen in der Leine-masch.

Noch geklärt werden müssten aus Sicht der Gruppe die Kosten. Die Verwaltung solle in diesem Rahmen auch prüfen, ob Fördervereine oder Schulen bei Anschaffung, Aufbau oder Pflege helfen könnten. Zunächst gehe es darum, einen einzelnen Rahmen an einem geschützten Standort wie dem Park der Sinne aufzustellen, um die Resonanz abzuwarten und die Pflege einfach zu halten.

Die Idee ist nicht neu: Schon jetzt gibt es ähnliche Projekte in anderen Städten. Schönemann hat einen solchen Rahmen beispielsweise in Schwerin fotografiert.

■ **Bessere Spielplatzschilder:** Zwei weitere Anträge von Linken und Piraten beschäftigen sich mit der Beschilderung auf Spielplätzen. Demnach sollten die Anlagen künftig mit eindeutigen Nummern ausgezeichnet werden. Der Vorteil: Bei Notfällen, in denen oft Angst und Hektik herrschen, können Eltern im Telefonat eindeutig erklären, wo sie sind.

Regeln und Verbote sollten zudem auf Schildern mit Bildsymbolen gekennzeichnet werden. Die bisherigen textlastigen Schilder („Kein Bolzplatz“, „Hunde dürfen



Das Vorbild: Foto-Bilderrahmen, wie diesen in Schwerin aufgenommenen, können sich Piraten und Linke auch für Laatzten vorstellen.

nicht auf den Spielplatz“) könnten nach und nach ersetzt werden. Wetzels und Schönemann versprechen sich davon, dass Eltern und Kinder die Regeln besser verste-

hen und die Akzeptanz erhöht wird. Es gehe auch darum, den „erwachsenen Stadtverwaltungscharme“ der Verbotsschilder zu reduzieren.

Fenster schließen

Ausschnitt drucken